

NORDLICHT

Nachrichten der Evangeliumskirche

Juli - Oktober 2011 - Nr. 214



Ich kann freilich
nicht sagen,
ob es
besser werden wird,
wenn es anders wäre,
aber soviel
kann ich sagen,
es muss
anders werden,
wenn es
gut werden soll.

Georg Chr. Lichtenberg

klima

Liebe Nordlicht-Leser!

Ein Vierteljahr nach der verheerenden Erdbeben-, Tsunami- und Atom-Katastrophe in Japan ist das Schicksal der Betroffenen aus den Medien fast verschwunden. Dafür ist die Diskussion um ein Ende der Energie aus Atomkraftwerken in Deutschland voll entbrannt. Man muss kein Prophet sein, um vorherzusehen, dass Umwelt-Themen die kommenden Jahre viel stärker beherrschen werden als bisher. Darum widmet sich dieses NORDLICHT dem Thema „Klima“.

Was kann ich als Einzelner denn schon dazu beitragen? Diesem beliebten Einwand widmet sich der Artikel von Pfarrer Markus Eberle, Umweltbeauftragter im Prodekanat München-Nord. Er macht konkrete und umsetzbare Vorschläge (Seite 8). Wir erklären Schöpfung in der Serie „Wörterbuch“ (Seite 12) und werfen auch einen Blick auf das Klima in den Familien (Seite 11). Die Freude am Urlaub soll Ihnen dabei nicht vergehen, ganz im Gegenteil: nur wer sich an der Natur freuen kann, wird sich dankbar für ihren Erhalt einsetzen.

Deshalb wünschen wir Ihnen beste Sommer-Erholung und ein neues Staunen über die Wunder im Garten Gottes!

Herzlichst
Ihr Redaktionsteam

INHALT

Editorial	2
Angedacht	3
Thema Klima	
Wenn die Chemie nicht mehr stimmt	4
Nicht beherrschbare Technik	6
Eine Schuhgröße, mit der sich leben ...	8
Wie gewonnen, so zerronnen	10
„Klimaschutz“ in der Familie	11
Wörterbuch IV: Schöpfung	12
Gottesdienste	13
Kirche? Ja bitte!	17
Bischof mit Blick für Gesellschaft ...	18
Aus dem Kirchenvorstand	19
Diakonie Hasenberg!	20
Kurz beleuchtet	22
Freude und Leid	24
Veranstaltungen, Termine, Angebote	26

IMPRESSUM

NORDLICHT. Nachrichten der Evangelisch-Lutherischen Evangeliumskirche München-Hasenberg!, Stanigplatz 11, 80933 München, Telefon 313 2659.

Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes. Das Nordlicht erscheint dreimal im Jahr und wird durch Ehrenamtliche kostenfrei verteilt.

Auflage: 2.400. Anzeigenpreisliste Nr. 1/1999. Druck: Offset-Friedrich, Zum Grenzgraben 23, 76698 Ubstadt-Weiher. Redaktion: Bernd Dürholt, Simon Friedt, Monika Großmann, Christa Jung, Dr. Dietrich Klein, Ulrike Markert, Uli Seegenschmiedt (verantwortlich), Michael Steinlechner, Roswitha Weisbach.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe
November 2011 - Februar 2012: 29. September 2011

Überschwänglich loben



„Geh aus,
mein Herz,
und suche Freud
in dieser lieben
Sommerzeit an
deines Gottes
Gaben; schau an
der schönen
Gärten Zier und
siehe, wie sie
mir und dir sich
ausgeschmücket
haben.“

Die Bäume stehen voller Laub,
das Erdreich decket seinen Staub
mit einem grünen Kleide;
Narzissus und die Tulipan,
die ziehen sich viel schöner an
als Salomonis Seide.“

So dichtete Paul Gerhard 1653, 5 Jahre
nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges.

Deutschland und halb Europa lagen in
Schutt und Asche. 40 Jahre, eine ganze
Menschengeneration lang gab es kaum so
etwas wie normales Leben; gab es keinen
Rhythmus von Saat und Ernte. Über den
Feldern, Dörfern und Städten lag Brandge-
ruch. Statt Narzisse und Tulipan sah man
verbrannte Erde, statt blühenden Gärten
nicht enden wollende Gräberreihen.

Wenn ich Paul Gerhards Lied vor diesem
Hintergrund höre, dann staune ich um so
mehr über seine überschwängliche, ja kind-
liche Freude – und: ja, er macht mir Lust,
einzustimmen in sein Lob, mich mitreißen
zu lassen von seiner Freude. Es ist mitrei-
ßend, wenn ein Mensch auch nach dem

totalen Aus, nach Jahrzehnten von Krieg
und Zerstörung, auch nach einer persönli-
chen Katastrophe so etwas wie Lebensfreu-
de wieder entdeckt.

Die Freude kommt nicht einfach aus sich
heraus, sondern sie wird geweckt im Be-
trachten der Schöpfung und sie mündet im
Lob des Schöpfers und in der Hoffnung auf
eine noch viel umfassendere Welt:
Alles, was wir hier auf Erden greifen kön-
nen an Wunderbarem ist ein Abglanz des
himmlischen Gartens Gottes, in dem Paul
Gerhard zwar gerne schon wäre, aber er
lebt im Hier und Jetzt, im Diesseits.

Und das ganz. Mit Haut und Haar, mit allen
Sinnen, durchströmt vom Geist Gottes, der
allem innewohnt, was Gott geschaffen hat.

„Mach in mir deinem Geiste Raum,
dass ich dir werd ein guter Baum,
und lass mich Wurzel treiben.
Verleihe, dass zu deinem Ruhm
ich deines Gartens schöne Blum
und Pflanze möge bleiben.“

In diesem Lob der Schöpfung und des
Schöpfers kommt für mich die unbändige
Hoffnung zum Tragen, dass Gott auch im
eigenen Leben es immer wieder gut und neu
macht, so dass Leben neu erblühen kann.

Ich wünsche uns viele dieser wunderbaren
Blüten in diesem Sommer!

Herzlich, Ihre

Ulrike Markert

Wenn die Chemie nicht mehr stimmt

Wie entsteht der Klimawandel?

Klimawandel? CO_2 ? Was ist das eigentlich chemisch gesehen?



CO_2 ist ein lineares Molekül

CO_2 (Kohlenstoffdioxid) - bitte immer richtig schreiben! - „großes C, großes O, tiefgestellte 2“

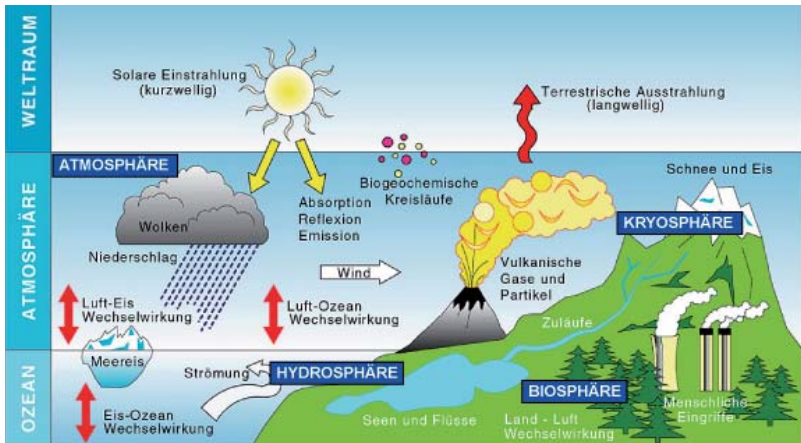
- ist ein Molekül aus drei Atomen, einem Kohlenstoffatom (C) und zwei Sauerstoffatomen (O). Es entsteht, wenn Kohlenstoff, also Kohle, oder Verbindungen von Kohlenstoff verbrennen.

Pflanzen nehmen CO_2 aus der Luft auf und bauen daraus organische Nährstoffe, das sind lange energiereiche Molekülketten, aus denen sie ihren Körper aufbauen. Diesen Vorgang bezeichnet man als Photosynthese - „Photo“ griechisch für „Licht“ - , da hierfür die Energie des (Sonnen-)Lichts nötig ist. Tier und Mensch nehmen diese Nährstoffe

auf, bauen daraus ihre Körper auf und verbrennen einen anderen Teil davon, um Energie zu gewinnen. Als „Abfall“ entsteht dabei CO_2 , das wir ausatmen.

Nun ist das ein ganz natürlicher Vorgang, ein Gleichgewicht: Bindung von CO_2 durch die Pflanzen und Wiederfreisetzung durch die Atmung. Doch der Mensch hat dieses Gleichgewicht verschoben.

Unsere „fossilen Brennstoffe“, Kohle und Öl, sind ja nichts anderes als abgestorbene Tiere und Pflanzen, die den gebundenen Kohlenstoff mit „ins Grab“ genommen haben. In den letzten beiden Jahrhunderten haben wir sie wieder zu Tage gefördert und verbrennen sie, um Energie für Industrie, Autos und Heizungen zu gewinnen. Der Vorgang ist im Endeffekt derselbe wie unsere Atmung. Langkettige Kohlenstoffverbindungen werden verbrannt, um Energie daraus



CO_2 wirkt als Treibgas, weil es die abgestrahlte Wärme der Erde wie ein Spiegel zurückwirft.

freizusetzen (letztendlich ist diese Energie nichts anderes als die vor Millionen von Jahren durch die Pflanzen gespeicherte Sonnenenergie!).

So setzen wir jetzt aber CO_2 frei, das vor über 300 Mio. Jahren dem Kreislauf entzogen worden war. Deshalb steigt der CO_2 -Gehalt in der Luft. Natürlicherweise befinden sich rund 3 Billionen Tonnen CO_2 in der Atmosphäre, das sind nur rund 0,03% der Luft (gegenüber rund 21% Sauerstoff und ca. 78% Stickstoff). Doch umso empfindlicher reagiert das Klima, wenn die Konzentration auf 0,04% ansteigt. Übrigens ist der Sauerstoff in der Luft auch von Lebewesen erzeugt worden. In der Uratmosphäre gab es keinen. Er ist das „Abfallprodukt“ der Photosynthese von Bakterien und Pflanzen. Sie haben vor über 1 Milliarde Jahren das Klima und damit die Lebensbedingungen auf der Erde weitaus mehr verändert als wir es jemals schaffen werden!

Das Problem am CO_2 ist nun, dass es sich durch Wärmestrahlung leicht anregen lässt. Dann strahlt es einen Teil dieser Wärme, die sonst ins All entweichen würde, zurück auf die Erde. Ohne diese „Treibhausgase“ könnten wir gar nicht leben, die Erde hätte eine Temperatur von -18°C . Doch mit zu viel an „Treibgasen“ wird es eben zu warm.

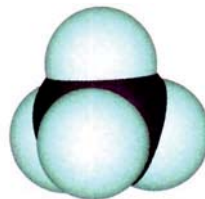
CO_2 löst sich auch sehr gut in Wasser. Dabei entsteht Kohlensäure, das Wasser wird sauer. Das ist übrigens der Grund, warum wir Münchner „kalkhaltiges“ Wasser haben. Kalk ist eigentlich völlig unlöslich in Wasser

- sonst wären die Alpen längst verschwunden! Aber das CO_2 in der Luft wird vom Regen aufgenommen und tropft als Kohlensäure auf Kalkgestein. Von Kohlensäure wird der Kalk aufgelöst und fließt als Hydrogencarbonat in unser Leitungswasser. Erst beim Erhitzen im Kochtopf oder der Kaffeemaschine entsteht daraus wieder Kalk.

Erdgas (Methan) ist eine Verbindung des Kohlenstoffs mit Wasserstoff (CH_4). Seine Wirkung als „Treibgas“ ist noch größer als die des CO_2 . Methan entsteht bei Verwesungsprozessen (Faulgas; Biogas), z.B. im Magen von Kühen. Massenhafte Rinderzucht führt durch die „biologischen Abgase“ der Kühe also ebenfalls zu Klimaerwärmung!

Andererseits ist Methan eine sehr energiereiche Verbindung. Bei der Verbrennung von 1 kg Methan entsteht mehr Energie als bei 1 kg Kohle oder Benzin. Da im Methan aber im Gegensatz zu den langen Kohlenstoffketten von Benzin nur ein C-Atom gebunden ist, entsteht dabei viel weniger CO_2 . So ist die Verwendung von Gas effizienter und setzt weniger CO_2 frei als die Verbrennung von Kohle oder Benzin.

ms



Das Methan-Molekül bildet eine Pyramidenform (Tetraeder)

Nicht beherrschbare Technik

Es reicht nicht, die Atomkraft mit ihren Risiken und Gefährdungen als nicht vom Menschen beherrschbare Technik zu betrachten und gerade auch im Hinblick auf die Generationenverantwortung abzulehnen.

Ich wünsche mir nicht nur in der Politik und Öffentlichkeit, sondern auch im kirchlichen Raum die Auseinandersetzung mit unumstößlichen Wahrheiten und das Ziehen von Konsequenzen daraus in christlichen Verlautbarungen und in kirchlichem Handeln.

Nur 5 Wahrheiten möchte ich nennen:

- Atomkraftwerke schützen das Klima **nicht!** Werden die Förderung der Rohstoffe, der Transport, Bau, Unterhalt und irgendwann auch notwendige Rückbau von Kraftwerken, die Verteilung des Stroms und die erforderliche zusätzliche Wärmeerzeugung, erst recht die Müllentsorgung miteingerechnet, schneidet Atomenergie gegenüber allen anderen Formen der Energieerzeugung beim Klimaschutz schlechter ab!
- Eine sichere, verlässliche Entsorgung für den eine Million Jahre tödlich strahlenden Atommüll gibt es nicht.
- Kein Gramm Atommüll ist bisher entsorgt. Schon jetzt hinterlassen wir unzähligen, nachfolgenden Generationen auf unabsehbare Zeit strahlenden Müll und eine verseuchte Natur. Der Versuch, Atommüll nicht wieder rückholbar im Bergwerk Asse II sicher zu deponieren, ist nur eines von vielen gescheiterten Beispielen. – Interessieren wir uns doch dafür, dass in über 700 Metern Tiefe 130.000 Fässer Atommüll, 100 Tonnen Uran, neun Kilo Plutonium lagern, die Fässer schon teilweise verrostet oder beschädigt sind, jeden Tag zwölf Kubikmeter Wasser in die Stollen strömen, sich bereits Seen aus strahlender Lauge angesammelt haben und der gesamte umliegende Raum vor einer Grundwasserkatastrophe steht.
- Immer wieder ist die Rede von der Möglichkeit eines sicheren Endlagers in Gorleben. Doch die Mehrzahl der Geologen hält den Salzstock Gorleben-Rambow als Endlagerungsstandort aus vielen Gründen schon lange für nicht geeignet. Übrigens: Im Jahr 1957, als in der Bundesrepublik zum ersten Mal Salz als die vielversprechendste Entsorgung angesehen wurde, gingen Wissenschaftler nur von einem Schutzzeitraum von 600 Jahren aus.
- Viele ungeklärte Detailfragen und Problemstellungen bei allen kerntechnischen Anlagen und Zwischenlagern z. B. im Hinblick auf: Leistungssteigerungen und die Verwendung von MOX-Brennelementen, Werkstoffprobleme der Siedewasserreaktoren, die Rissproblematik, die Leichtbauweise von Zwischenlagern, wie z. B. dem größten in Gundremmingen, grundsätzlich die Einlagerung von Atommüll in Behältern, Schwachstellen in der Ventiltechnik usw...



- Die Ergebnisse der vom Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) in Auftrag gegebenen KiKK-Studie (Kinderkrebs in der Umgebung von Kernkraftwerken): In der Nähe von Atomkraftwerken erkranken Kleinkinder häufiger an Krebs und Leukämie.

Daraus ergeben sich für mich mindestens 5 Konsequenzen:

- Keine Angstmacherei, aber auch keine Beschwichtigung mit Hinweisen beispielsweise auf die Weiterentwicklung der Technik in Bereichen der Sicherheit, der Müllendlagerung bzw. -wiederaufbereitung.
- Eine transparente, sachliche Auseinandersetzung mit der Thematik in den Medien und in der Politik, die Befürchtungen von Menschen ernst nimmt und einhergeht mit mehr Informationen und Maßnahmen zum Schutz der Öffentlichkeit.

- Kernenergie darf nicht mehr als vom Menschen beherrschbare Technik ausgegeben, Störfälle, Pannen und technische Defekte dürfen nicht mehr als seltene Ausnahmefälle angenommen werden.
- Eine ehrliche Diskussion um den Umgang mit dem Atommüll in der Zukunft mit der Einsicht, dass letztlich eine verantwortbare, nicht nur europäische, sondern auch weltweite Lösung der Müllfrage zu finden sein wird.
- Die Notwendigkeit einer Politik, die sich für eine sparsamere und effektivere Nutzung der Energie einsetzt und die nachhaltige Entwicklung und den Ausbau erneuerbarer Energien fördert. Denn wir haben genügend Möglichkeiten, die erforderliche Energie gesundheits- und umweltschonend zu gewinnen.

Es bleibt das Dilemma, dass im Grunde keine Region die Lasten von kerntechnischen Anlagen und Mülllagern tragen kann, **und unsere Aufgabe**, mit diesem Problem umzugehen.

Pfarrerin Sabine Nagel
Heilig-Geist-Kirche - Moosach

Eine Schuhgröße, mit der sich leben lässt

Fünf einfache Schritte für einen ökologisch verantwortlichen Lebensstil

Sie kennen sicherlich ihre Schuhgröße. Diese benötigt man ja auch immer wieder, um neue Sommer-, Winter-, Haus-, Straßen-, Sport- und andere Schuhe zu kaufen. In einem Schuhgeschäft die Schuhe in jeder Größe „durchprobieren“ ist lästig und sehr unbequem.

Kennen sie auch ihre „ökologische Schuhgröße“? Dieses Berechnungsmodell, „den ökologischen Fußabdruck“, erdachten in den 90er Jahre die Wissenschaftler Mathis Wackernagel und William Rees. Sie stellten sich die Frage, ob die Erde überhaupt noch ausreicht, um die Bedürfnisse von uns Menschen zu befriedigen. Mit dieser anderen Schuhgröße wird ausgedrückt, welche Fläche an nutzbarem Land ein Mensch benötigt, um seinen Lebensstil und Lebensstandard dauerhaft sicherzustellen. Dabei werden auch die Flächen mit einberechnet, die notwendig sind, um die Energie bereitzustellen, die wir benötigen. Außerdem Flächen, die zur Produktion von Kleidung oder zum Abbau unseres Müll notwendig sind. Der ökologische Fußabdruck ist daher auch ein Maß dafür, wie unser Leben in unsere Umwelt eingreift und dadurch unter anderem auch zur Klimaveränderung beiträgt.

Wenn man davon ausgeht, dass die Oberfläche der Erde etwa 51 Mrd. Hektar misst, wobei nicht die gesamte Fläche für die Menschen nutzbar ist (hierzu gehören Meere, Eis, Sandwüsten und unfruchtbares Land) dann stehen uns Menschen 8,3 Mrd. Hektar „produktive Landfläche“ zur Verfügung. Diese 8,3 Mrd. Hektar werden unter allen Menschen aufgeteilt, so dass jedem Menschen 1,78 Hektar zur Verfügung ste-

hen. In Deutschland benötigt aber jeder Bundesbürger im Schnitt 5,7 Hektar. Ist ihnen das auch zu viel?

Der „Klima-Knigge“ von R. Griesshammer nennt fünf einfache, leichte und noch dazu kostenmindernde Schritte, um dem Ziel eines ökologisch verantwortbaren Lebens näher zu kommen:



1. Ein erster und sehr einfacher Schritt ist: Wechseln Sie den Stromanbieter. Heutzutage ist Strom, der aus regenerativen Energiequellen erzeugt wird, nur geringfügig teurer als konventioneller Strom. Durch den Bezug von Ökostrom werden aber weniger Ressourcen verbraucht und weniger schädliche Abgase in die Atmosphäre freigesetzt. Das ist prima für das Klima.

2. Ein zweiter Schritt ist: Verbrauchen Sie so wenig Strom wie möglich. Dies können Sie sehr einfach tun, wenn Sie unnötige Stromverbraucher abschalten. In einem Haushalt gibt es Dutzende Geräte, die ungenutzt Strom verbrauchen (z. B. ein eingestecktes Handy-Ladegerät ohne Handy) oder auch im ausgeschalteten Zustand „unsichtbar“ noch weiter Strom verbrauchen. Eine Steckerleiste mit Schalter trennt alle Stand-by-Verbraucher komplett vom Netz. Wenn Sie sich ein Strommessgerät zulegen, kön-

nen Sie auch Stromfresser aufspüren, die sich versteckt halten. Im Lauf der Jahre brauchen Sie neue Haushaltsgeräte wie z.B. Kühlschrank, Gefriertruhe oder Waschmaschine.

3. Im dritten Schritt achten sie beim Kauf von neuen Geräten nicht nur auf die Optik und den Anschaffungspreis, sondern auch darauf, das energiesparendste Modell zu wählen. Über die Jahre hinaus sparen Sie dadurch so viel an Strom, Wasser und Geld, dass sich der evtl. höhere Anschaffungspreis mehrfach wieder auszahlt. Überprüfen Sie ebenso, ob ihre Geräte schon zehn Jahre oder älter sind. In manchen Fällen ist es sinnvoll, ein neues, verbrauchsärmeres Gerät anzuschaffen, als das alte Gerät mit hohen Verbrauchswerten weiter zu benutzen.



4. Der vierte Schritt dient nicht nur dem Klima sondern auch ihrer Gesundheit: Lassen Sie öfters Ihr Auto stehen. Bei Wegen unter drei Kilometern sind Sie mit dem Fahrrad schneller als mit dem



Auto. Wenn Sie Zeit haben, ist ein Spaziergang zum Bäcker etwas, worüber sich Ihre Gesundheit freut.

Wenn Sie mit dem Auto fahren, dann tun Sie es moderat: Vermeiden Sie starkes Beschleunigen, fahren Sie vorausschauend. Dadurch verringert sich der Verbrauch um 20–30%. Achten Sie beim Kauf eines Neuwagens auf den Spritverbrauch, dies spart über die Jahre viel Geld, Benzin und Abgase.

5. Der fünfte Schritt ist: Drehen Sie die Heizung herunter. Die Raumtemperatur in Räumen, in denen Sie sich aufhalten, sollte 21 Grad Celsius sein. Andere Räume weniger zu beheizen oder die Raumtemperatur auch in diesen Räumen zu reduzieren spart bei jedem Grad Celsius bares Geld.



Lit.: Griesshammer, R.: Der Klima-Knigge – Energie sparen, Kosten senken, Klima schützen, 2008, Aufbau Verlagsgruppe, ISBN: 978-3-7466-7063-8

Markus Eberle



Wie gewonnen, so zerronnen

Wie Christen mit Risiko umgehen können.



„Wer wagt, gewinnt.“ Das ist eine alte Weisheit, die oft gilt im Leben. Zum Glück können wir uns heute mehr wagen als Generationen früherer Zeit. Eine kleine Erkältung bringt niemanden mehr um. Autos werden sicherer. Riskante Sportarten werden immer beliebter – mit Radl oder Ski hoch oben im Gebirge z.B.

Wenn dann doch einmal etwas passiert, sind viele Menschen entsetzt und beginnen zu spät darüber nachzudenken, mit welcher Gefahr sie gespielt haben.

Ältere Menschen können so ein Spiel mit dem Risiko oft nicht nachvollziehen. Sie sind groß geworden, als man auch ohne eigenes Verschulden viel Leid zu tragen hatte – Menschen, die Krieg, Vertreibung und Nachkriegselend miterlebt haben. Pfarrer Otto Steiner berichtet in seinen Erinnerungen von solchen Erfahrungen, von Kriegselend und millionenfachem unverschuldetem Leiden. Er berichtet aber auch davon, wie Gott ihm in diesem Leiden nahe gekommen ist, wie der Glaube wichtig für ihn wurde: Christus ist da für Menschen, die Leid tragen. Er gibt sich selbst hinein in das Leid dieser Welt als der Erlöser.

Auch wenn wir heute Leid erfahren, ist es dieser Glaube, der uns Halt geben kann. Als vor einigen Monaten die schrecklichen Berichte aus Japan zu uns kamen, haben sich viele unter uns erinnert an diesen Glauben und haben in der Kirche miteinander gebetet: „Gott, sei du auch bei diesen Menschen in ihrem Leid!“

Aber dieser Glaube und diese Hoffnung fordern uns nicht auf, dass wir das Leid absichtlich suchen, dass wir leichtsinnig werden und riskante Pläne machen nach dem Motto: Gott wird es schon richten, was wir kaputt machen. Der Glaube an Christus fordert uns auf, dass wir Verantwortung übernehmen und eben nicht leichtsinnig sind, sondern uns gewissenhaft bewusst machen, welches Risiko wir eingehen.

Und Christus, der Gekreuzigte, begleitet uns dabei. Er kann uns Mut geben, miteinander in Freiheit zu überlegen, aber auch in Verantwortung gegenüber einer Schöpfung, für die er aus Liebe gestorben ist.



„Denn Gott versöhnte in Christus die Welt mit sich selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht an und hat unter uns das Wort von der Versöhnung aufgerichtet.“ (2. Kor 5,19)

Dr. Dietrich Klein

„Klimaschutz“ in der Familie

Tipps aus der Erziehungsberatung

Das Team der Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle der Diakonie Hasenberg hat sich aus fachlicher Sicht Gedanken zum Thema gemacht:

Familienklima hängt davon ab, wie Eltern mit ihren Werten, Gefühlen, Sorgen und Konflikten umgehen, ob in der Familie aufrecht und respektvoll miteinander gesprochen wird und wie bei Auseinandersetzungen nach Lösungen gesucht wird. Das elterliche Vorbild hat dabei entscheidende Auswirkungen auf die Entwicklung der Kinder. Gute Erfahrungen machen Eltern, wenn sie folgende „Klima-Tipps“ einmal für sich und ihre Familie überdenken:

- ☛ Zeigen Sie Ihrem Kind, dass Sie es gern haben, loben und ermutigen Sie es!
- ☛ Nehmen sie sich Zeit für jedes Ihrer Kinder und verbringen Sie diese Zeit auch mal allein mit ihm!
- ☛ Vergleichen Sie Geschwister nicht miteinander, so vermeiden Sie Rivalitäten!
- ☛ Unterstützen Sie Ihr Kind in seinen Interessen und Neigungen und zwingen Sie ihm nicht Ihre eigenen Vorstellungen auf!
- ☛ Gibt es in Ihrer Familie gemeinsame Mahlzeiten und Familienrituale?
- ☛ Machen Sie mit Ihren Kindern Unternehmungen, die allen Spaß machen!
- ☛ Sprechen Sie Konflikte an? Konstruktives Streiten wird in der Familie gelernt!

- ☛ Können Sie Grenzen setzen? Ihr Kind kann dadurch im geschützten Raum der Familie lernen, auf Absichten, Wünsche und Bedürfnisse der anderen Familienmitglieder Rücksicht zu nehmen!
- ☛ Gibt es in Ihrer Familie eine Atmosphäre des Zusammenhalts und der Zusammengehörigkeit? Sie entsteht vor allem dadurch, dass sich jedes Familienmitglied angenommen, beachtet und gefördert fühlt!
- ☛ Hören Sie Ihren Kindern zu!
- ☛ Könnten Sie sich vorstellen, auch Hilfe von außen in Anspruch zu nehmen, wenn Sie alleine nicht weiterkommen?

Wir laden Sie herzlich ein, sich bei Familienthemen aller Art an unsere Beratungsstelle zu wenden. Wir unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht, die Beratung ist kostenlos und kann in Krisensituationen auch kurzfristig erfolgen.



Frau Gabriele Weingart-Körner (49), ist Diplom-Sozialpädagogin und systemische Familientherapeutin, verheiratet, 3 Söhne. Sie arbeitet seit 8 Jahren in der Beratungsstelle und hat seit Mai 2011 die Nachfolge von Herrn Dr. Jürgen Müller-Hohagen angetreten.

Wörterbuch Theologisch-Deutsch

Teil IV: Schöpfung

Wie sehen Glaube und Naturwissenschaft die Entstehung der Welt und ihre Entwicklung? Welche Antworten gibt die Bibel und was heißt es für einen Christen sich als Geschöpf zu verstehen?



Foto: Lothar Nahler

Altes und Neues Testament

Das Alte Testament beschreibt den Anfang der Welt als ein Tohu wa bohu (hebr.: wüst und leer). Doch der Atem/Geist Gottes ist wirksam (1. Mose 1,2). Gott haucht der Welt das Leben ein. Durch sein Wort entsteht auf einander bezogenes und miteinander verbundenes Leben. Die „7-Tage-Schöpfungserzählung“ ist ein Bild für sinnvoll gestaltetes Leben.

„Im Anfang war das Wort ...“, so beginnt auch das Johannesevangelium. Logos (griech.: Wort) bedeutet auch Sinn. Das heißt, die Welt ist kein Produkt des Zufalls. Das Sein macht Sinn.

Das WIE der Naturwissenschaft

Der moderne Mensch weiß: Milliarden Jahre dauerte es vom Anbeginn dieser Welt bis heute. Die Naturwissenschaft fragt nach dem WIE dieser Welt. Urknall, Evolution, mikro- und makrobiologische sowie physikalische Erkenntnisse erklären uns, wie die Welt ist. Was bedeutet das aber für den Menschen, sein Woher und Wohin? Ist er ein Teil des deterministischen Chaos, eine Laune der Natur oder ...?

Das WARUM des christlichen Glaubens

Christlicher Glaube fragt nach dem WARUM. Was bedeutet das für mich als Mensch, wenn ich glaube, dass Gott die Welt geschaffen hat? Nach der Bibel ist der Mensch als Gottes Ebenbild und Herrscher

über andere Lebewesen geschaffen. Als „Krone der Schöpfung“ hat der Mensch eine besondere Verantwortung.

Ebenbild Gottes

Gottebenbildlichkeit hat ein Vorbild: Das Fleisch gewordene Wort Gottes, Christus, den Erlöser. „Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns...“ (Joh. 1,14). Jesus lebt für das, was Schöpfung heißt: Mitleid haben, heilen und Leben schaffen. Geschöpf sein bedeutet, sich mit den Mitgeschöpfen in Verbindung zu wissen; Achtsamkeit und Liebe im Umgang miteinander führen zum Frieden.

Die Hoffnung

Ökologie zeigt wie Vorgänge in dieser Welt miteinander verbunden sind. Egoismus, Machtstreben und Profitinteressen stören oft genug dies sensible Gleichgewicht, und das Leid dieser Welt lässt oft an der Sinnhaftigkeit der Schöpfung zweifeln. Die Schöpfung seufzt nach Erlösung, sagt Paulus im Römerbrief (Röm. 8,22). Als vorsichtige aber bestimmte christliche Hoffnung äußert Paulus: „Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, wie ich erkannt bin“ (1. Korinther 13,12).

Thomas Markert

Gottesdienste

in der Evangeliumskirche, Stanigplatz 11

und in der Simeonskapelle im Wohnstift Augustinum-Nord, Weitlstraße 66

Juli 2011

2. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	3.7.	10:00	<i>Evangeliumskirche - Kirchenwiese</i>	Seegenschmiedt
			☺ Familiengottesdienst mit Taufe „Mensch sei gesegnet“ mit Abendmahl (Saft)	
			🎵 mit Band „Just Believe“ und Posaunenchor	
			👤 anschließend Gemeindefest	
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Linhardt

3. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	10.7.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Dr. Boselli
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Dr. Boselli

4. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	17.7.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Dr. Mädler
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Dr. Mädler

5. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	24.7.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Maushake
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Maushake
		19:30	<i>Evangeliumskirche</i>	
			🎵 Sommerkonzert: „Changing Voices“ Gospelchor der Versöhnungskirche Harthof Zu Gast: Edgar Zoller Trio	

6. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	31.7.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Dr. Klein
<i>Predigtreihe</i>			„Ist Glaube und Politik vereinbar?“ Zum Leben der Christen in der Welt (Römer 13,1-10)	
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Dr. Klein
			mit Abendmahl (Wein)	

August 2011

7. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	7.8.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i> mit Abendmahl (Wein) mit Angebot zur Segnung „Ist jeder seines Glückes Schmied?“ Verantwortung contra Individualismus (Kolosser 3,12-17)	Seegenschmiedt
	<i>Predigtreihe</i>			
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Seegenschmiedt

8. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	14.8.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i> „Dürfen wir, was wir können?“ Vom Umgang mit dem Fortschritt (Psalm 139)	Heunemann
	<i>Predigtreihe</i>			
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Heunemann

9. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	21.8.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i> „Was sind wir einander schuldig?“ Vom Zusammenleben der Generationen (2. Mose 20,12)	Markert
	<i>Predigtreihe</i>			
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Markert

12. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	28.8.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i> „Müssen wir alle lieben?“ Vom Umgang mit dem Feind (Matthäus 5,43-48)	Leser v. Kietzell
	<i>Predigtreihe</i>			
		11:00	<i>Simeonskapelle</i> mit Abendmahl (Saft)	Leser v. Kietzell

Sommer-Predigtreihe



Die Sommer-Predigtreihe 2011 lädt wieder zu spannenden Gottesdiensten während der Ferien ein. Unter dem Titel „Wer trägt denn hier die Verantwortung?“ werden schwierige ethische Fragen thematisiert: die Einmischung von Christen in die Politik, Fortschritt, Schöpfung, Feindesliebe, Generationenkonflikt und überhand nehmender Egoismus in der Gesellschaft.

September 2010

11. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	4.9.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i> mit Abendmahl (Saft)	Eberle
	<i>Predigtreihe</i>		„Sollen wir herrschen oder bewahren?“ Von der Verantwortung für die Schöpfung (1. Mose 1,27-2,15)	
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Eberle

12. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	11.9.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Dr. Mädler
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Dr. Mädler
Dienstag	13.9.	8:00	<i>Evangeliumskirche</i> ☺ Ökumenischer Schulanfänger-Gottesdienst	
		8:00	<i>St. Matthäus</i> ☺ Ökumenischer Schulanfänger-Gottesdienst	
Samstag	17.9.	15:00	<i>Evangeliumskirche</i> Ökumenischer Motorradgottesdienst	Seegenschmiedt Hermann

13. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	18.9.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Markert
	<i>Taufsonntag</i>			
		11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Markert

14. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag	25.9.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i> ☺ anschließend Kirchenkaffee	Dr. Klein
		11:00	<i>Simeonskapelle</i> mit Abendmahl (Wein)	Dr. Klein

3. Ökumenischer Motorrad-Gottesdienst

Samstag, 17. September 2011 um 15 Uhr
Evangeliumskirche Stanigplatz 10

mit der Band „Just Believe“ und anschließender Ausfahrt. Egal ob 125 ccm oder 1500 ccm - jeder Motorradfahrer und jede Motorradfahrerin ist herzlich willkommen. Ab 14 Uhr kann man bereits zu „Benzingesprächen“ bei Kaffee und Kuchen eintreffen. Den Gottesdienst gestalten Pfarrer Christian Hermann und Dekan Uli Seegenschmiedt gemeinsam mit Team. Danach geht es im Biker-Corso in einen Biergarten.



Weitere Informationen bei Uli Seegenschmiedt unter Telefon 31409991.

Oktober 2011

ERNTEDANKFEST

Sonntag 2.10.	10:00	<i>Evangeliumskirche</i>	Seegenschmiedt
		☺ Familiengottesdienst mit Abendmahl (Brot und Trauben) Angebot zur persönlichen Segnung mit Band „Just Believe“	
		🎵 Bitte bringen Sie Erntedank-Gaben (Obst, Gemüse, Kaffee oder Blumen) mit, um den „Danke-Tisch“ zu schmücken anschließend Eine-Welt-Verkauf	
	11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Dr. Mädler/Gnau
		Ökumenischer Gottesdienst zu Erntedank mit Abendmahl (Wein)	
	12:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Schorr
		🎵 Orgelmatinee	



16. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag 9.10.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Markert
	11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Markert

17. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag 16.10.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Schneider-Böklen
Taufsonntag	11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Schneider-Böklen

18. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag 23.10.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Dr. Klein
	11:00	<i>Simeonskapelle</i>	Dr. Klein
	18:00	Evangeliumskirche	Markert/Team
		Gottesdienst von Frauen des Prodekanats „Wo bleibe ich?“ Martha und Maria zwischen machen und lassen	



18. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag 30.10.	9:30	<i>Evangeliumskirche</i>	Dr. Mädler
		☕ anschließend Kirchenkaffee	
<i>Zeitumstellung!</i>	11:00	Simeonskapelle mit Abendmahl (Saft)	Dr. Mädler

REFORMATIONSTAG

Montag 31.10.	19:00	<i>Korneliuskirche Karlsfeld</i>	Seegenschmiedt
		Reformationsgottesdienst der 14 Gemeinden des Prodekanats München Nord	



Kirche? Ja bitte!

Die Münchner Kircheneintrittsstelle - mit guten Gründen!



Babette F. ist es ein Herzensanliegen. Seit Jahren trägt sie sich mit dem Gedanken. Jetzt, wo ihre Mutter zum Pflegefall wird, macht sie sich auf. Martin K. hat im Internet gegoogelt, er will seine Zwillinge taufen lassen. Lange schon sucht Alex M. nach einer Kirche, zu der er sich zugehörig fühlt; schließlich macht er den ersten Schritt. Alle drei haben sich entschieden. Alle drei sind wieder in die Kirche eingetreten. Die Beispiele stehen stellvertretend für die vielen Geschichten, die die 540 Männer und Frauen erzählt haben, die seit der Eröffnung der Eintrittsstelle im Mai 2008 in die evangelische Kirche eingetreten sind. Über 60% haben den Weg über das Internet gefunden; das Durchschnittsalter ist 45 Jahre.

Der Kircheneintritt ist für die meisten Menschen ein wohl überlegter Schritt: „Ja, ich will dazugehören.“ Dies ist das häufigste Motiv. Aber auch die wichtige gesellschaftliche Arbeit der evangelischen Kirche, die Geburt eines Kindes oder die Suche nach Geborgenheit können Motive sein. Im Schnitt zehn Jahre blieben Menschen, die wieder eintreten wollen, der Kirche fern. Jedenfalls auf dem Papier. Für viele aber bleibt der Glaube, die Frage nach dem Sinn und die Suche nach Gemeinschaft ein wichtiges Thema. Auch katholische Christen finden immer wieder den Weg zur evangelischen Eintrittsstelle – sie machen immerhin 20% aus.

Der/Die Gemeindepfarrer/in vor Ort ist die eine Anlaufstelle für Eintrittswillige. Bei einem Gespräch kann alles zur Sprache kommen, was dem Kirchen-Rückkehrer auf dem Herzen liegt.

Manche Großstadtmenschen wissen aber nicht, welche „ihre“ Gemeinde ist oder ihnen war die Anonymität einer Eintrittsstelle für diesen Schritt angenehmer. Auch in der Eintrittsstelle findet ein Gespräch über Motive, Lebensgeschichte, Wünsche an die Kirche o.ä. statt; hat der Eintrittswillige seine Taufurkunde und die Austrittsbescheinigung dabei, kann er das Büro in der Herzog-Wilhelm-Straße als Kirchenmitglied wieder verlassen. Die Eintrittsstelle ist ein Schritt zu auf Menschen, die sich von der Kirche entfernt haben. Sie soll signalisieren: Du bist uns wichtig! Herzlich willkommen! Und der Schritt zurück ist gar nicht so schwer.

PfarrerIn Sandra Zeidler
Kircheneintrittsstelle
München
Herzog-Wilhelm-Straße 24
80331 München
089 51265960



kircheneintritt.muenchen@elkb.de
www.zurueckzurkirche.de

Bischof mit Blick für Gesellschaft und Kirche

Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm folgt auf Dr. Johannes Friedrich

Die Landessynode hat am 4. April den Bamberger Theologie-Professor Dr. Heinrich Bedford-Strohm zum neuen Landesbischof gewählt. Der 51-jährige ist in Memmingen geboren, seit 25 Jahren verheiratet und hat drei Kinder. Lebensstationen waren das Allgäu, Coburg, Heidelberg, Berkeley und New York (USA), Gießen und Bamberg. 1992 verfasste er seine Doktorarbeit zum Thema „Vorrang für die Armen. Auf dem Weg zu einer theologischen Theorie der Gerechtigkeit“ und habilitierte mit dem Thema „Gemeinschaft aus kommunikativer Freiheit. Sozialer Zusammenhalt in der modernen Gesellschaft aus theologischer Sicht“. us



Kraft des christlichen Glaubens auszustrahlen und die Kirche in der Öffentlichkeit zu vertreten. Ein Bischof sollte der Kirche, aber eben auch der Gesellschaft, ins Gewissen reden. Die Kirche darf sich nicht nur noch mit sich selbst beschäftigen, sondern muss immer wieder neu den Blick hinein in die Welt und die Weltkirche weiten.

Auszüge aus einem Interview mit dem epd:

Welche Schlagzeilen über Ihre Kirche würden sie gerne in 15 Jahren in den Zeitungen lesen?

Bedford-Strohm: Gut gefallen würde mir „Menschen erkennen neu die Kraft des christlichen Glaubens“, „Kirchen sind für die Gesellschaft unverzichtbar“, „Kirchen als Anwälte von Freiheit und sozialer Gerechtigkeit“ und „Kirche als Kraft zur Überwindung der Gewalt“.

Wie könnte das Bischofsamt dazu beitragen, das Evangelium in die Gesellschaft zu vermitteln?

Bedford-Strohm: Die wesentlichste Aufgabe in diesem Amt ist es, zu inspirieren, zu orientieren, zu ermutigen, etwas von der

Wie finden Sie bei aller beruflichen Beanspruchung Entspannung und Ausgleich?

Bedford-Strohm: Ich mag sehr schöne Gottesdienste in Gemeinschaft mit anderen Menschen. Die Bibel und die Losungen habe ich auf meinem iPhone bei mir und ich lese immer wieder darin. Wichtig ist mir auch die Musik, die wunderbare Orgelmusik im Gottesdienst oder das eigene Musizieren mit meiner Geige. Entspannung finde ich in der Natur. Neben den spirituellen Quellen ist mir meine Familie die wichtigste Regenerationsquelle, wenn wir über Gott und die Welt diskutieren.

9. Oktober – 15 Uhr

Abschied von Landesbischof Dr. Friedrich in München, St. Matthäus

30. Oktober – 10 Uhr

Einführung von Landesbischof Dr. Bedford-Strohm in Nürnberg, St. Lorenz

Mit Vollgas voraus!

Evangeliumskirche zwischen Gemeindeberatung und Jubiläum



Im vergangenen Jahr hat der Kirchenvorstand eine Gemeindeberatung absolviert und diesen Prozess jetzt abgeschlossen.

Wir haben im letzten NORDLICHT über diese Beratung und seine Ergebnisse berichtet.

Ende Februar dieses Jahres hat der KV dann seine alljährliche Klausurtagung, diesmal auf Kloster Zangberg, abgehalten. Mit den Ergebnissen der Beratung im Hintergrund sollte der Blick nach vorne gehen. Und – fast ein wenig überraschend auch für viele von uns – ist das sehr gut gelungen. Vielleicht haben wir gelernt, nicht immer nur auf „die gute alte Zeit“ zurückzuschauen. Die Gemeindeberatung hat uns doch gezeigt, wo heute unsere Stärken liegen und wo die Gemeindeglieder der Zukunft unsere Angebote brauchen.

Und dann bietet uns schon die nahe Zukunft einen guten Grund zum Feiern: 2012 begeht die Evangeliumskirche ihr 50-jähriges Jubiläum. Wie alle Großereignisse muss auch hier frühzeitig geplant werden. Das heißt: schon jetzt haben wir uns überlegt, wie man ein halbes Jahrhundert gebührend feiern kann. Und dabei haben wir an diesem Wochenende wieder so richtig Lust bekommen. Feiern kann die Gemeinde ohnehin gut und im nächsten Jahr gibt es genügend Anlässe dazu.

Im nächsten Jahr werden wir genug Gelegenheit finden, stolz auf eben die so oft gelobte „gute alte Zeit“ zurückblicken zu dürfen, aber auch um unsere Schätze aus dem Hier und Jetzt wieder besser wahrzunehmen. Ein erstes sichtbares Zeichen für das Vorwärtsgen nach den Jahren der Kürzungen ist der fertig renovierte Gemeindesaal im Grüß-Gott-Haus. Nachdem wir uns von dem Gemeindehaus Süd in der Weitlstraße trennen mussten, konnten wir das Gemeindezentrum am Stanigplatz aufwerten. Künftig soll das Grüß-Gott-Haus nach 50 Jahren das „gelifetete“ Herz der Gemeinde sein.

Der Kirchenvorstand geht motiviert aus dem Beratungsprozess und dem letzten Klausurwochenende auf das Jubiläumsjahr zu. Sie können jetzt schon neugierig sein. Und schließlich findet im Herbst 2012 inmitten der Jubiläumsfeierlichkeiten die Wahl zum neuen KV statt. Die Zukunft der Evangeliumskirche kann also beginnen.

ms





GESCHÄFTSSTELLE

Stanigplatz 10, 80933 München
Tel 089 3140010 - Fax 089 31400169
info@diakonie-hasenberg.de
www.diakonie-hasenberg.de
Spendenkonto 36 130 557
Stadtsparkasse München (BLZ 701 500 00)

BEREICH ARBEITSWELT

Arbeitslosen-Zentrum München-Nord

Aschenbrennerstraße 8, 80933 München
Tel 089 3543390 - Fax 089 35737933

Jugendberatung JAL

Hilfe bei der Arbeits- und Lehrstellensuche
Frühlingsanger 7, 80933 München
Tel 089 31231415 - Fax 089 31231416

JAL Schulsozialarbeit

Torquato-Tasso-Hauptschule
Torquato-Tasso-Straße 38, 80807 München
Tel 089 35890242

Junge Arbeit

Schleißheimerstraße 523, 80933 München
Tel 089 3700380 - Fax 089 37003838

MAW-light

Jerusalemstraße 14 III / I, 80995 München
Tel 089 18941320 - Fax 089 189413215

Projekt Sinti

Schleißheimerstraße 523, 80933 München
Tel 089 37003812

Junge Arbeit Neuperlach

Albert-Schweitzer-Str. 66, 81735 München
Tel 089 4522080 - Fax 089 45220815

Copy & Work

Bad Schachener Straße 2a, 81671 München
Tel 089 4520665-0

Sports & Work

Quiddestraße 45, 81735 München
Tel 089 89081967 - Fax 089 89081965

PRO – Hilfe durch Arbeit

Aschenbrennerstraße 8, 80933 München
Tel 089 31698923 - Fax 089 31868729

Stadtteilcafe Treffpunkt

Wintersteinstraße 64, 80933 München
Tel 089 31409858 - Fax 089 31232285

BEREICH BERATUNG, SENIOREN- UND STADTTEILARBEIT

Bewohnerzentrum Nordheide

Schneeheideanger 6-8, 80937 München
Tel 089 31836706 - Fax 089 31836709

Gemeinwesenarbeit

Wintersteinstraße 60, 80933 München
Tel 089 31409705 - Fax 089 31409707

TAKA TUKA – Ferien für Kinder

Wintersteinstraße 60, 80933 München
Tel 089 37065430 - Fax 089 31409707

Gerontopsychiatrischer Dienst

Stanigplatz 11a, 80933 München
Tel 089 31400110 - Fax 089 31400115

Sozialpsychiatrischer Dienst

Riemerschmiedstraße 16, 80933 München
Tel 089 3120950 - Fax 089 31209651
Betreutes Einzelwohnen bis 60
Tel 089 3120950 - Fax 089 31209651
Case Management des SPD
Tel 089 3120950 - Fax 089 31209651
Mobiler Krisendienst des SPD
Tel 089 7295960

Betreutes Einzelwohnen 60plus

Humannweg 3, 80937 München
Tel 089 31904077 - Fax 089 31287675

Seniorentagesstätte und -wohnanlage

Schleißheimerstraße 450/452
Tel 089 31287597 - Fax 089 31287675

Senioren pavillon

Pfarrer-Steiner-Platz 1, 80933 München
Tel 089 37064434 - Fax 089 37064436

Essen auf Rädern

Riemerschmiedstraße 16, 80933 München
Tel 089 31209655 - Fax 089 31209651

Lotsenprojekt „PONTIS“

Stanigplatz 8, 80933 München
Tel 089 45215492 - Fax 089 45215493

„Schickeria“ – Second-Hand-Laden

Stanigplatz 9, 80933 München
Tel 089 45237608 - Fax 089 45227498

„Bücherkiste“ – der Buchladen

Aschenbrennerstraße 8, 80933 München
Tel 089 45235861

BEREICH KINDER UND JUGEND I

Kinderkrippe Frauenmantelanger

Frauenmantelanger 11, 80937 München
Tel 089 37156871 - Fax 08937158176

Kinderkrippe Karlsteinstraße

Karlsteinstraße 8, 80937 München
Tel 089 55291848 - Fax 089 55291849

Kindertagesstätte Graslilienanger

Graslilienanger 4, 80937 München
Tel 089 37156490 - Fax 089 371564933

Kindertagesstätte Felsennelkenanger

Felsennelkenanger 20, 80937 München
Tel 089 143476280 - Fax 089 143476289

Offener Kindertreff Wiesenanger

H.-von-Bingen-Anger 6, 80937 München
Tel 089 31858810 - Fax 089 31858809

BEREICH KINDER UND JUGEND II

Ambulante Erziehungshilfe

Stanigplatz 11a, 80933 München
Tel 089 31400166 - Fax 089 31400164

Erziehungs-, Jugend-, Familienberatung

Riemerschmiedstraße 16, 80933 München
Tel 089 31209652 - Fax 089 31209651

Stellwerk

Stösserstraße 25+27, 80933 München
Tel 089 31220599 - Fax 089 31402792

Wichern-Zentrum

a) Heinrich-Braun-Weg 9, 80933 München
Tel 089 3121370 - Fax 089 31213720
Schule zur Erziehungshilfe und HPT
(schulbegleitend und schulvorbereitend)
AD(H)S Beratungsstelle Tel 089 31213756

b) Riemerschmidstraße 16, 80933
München

Tel 089 31209630 - Fax 089 31209651
HPT / Schulvorbereitende Einrichtung
KindErleben

c) Wintersteinstr. 44-46, 80933 München
Tel 089 312053911 - Fax 089 312053922
Heilpädagogische Tagesstätte für Kinder
und Jugendliche im Alter von 6-14 Jahren
Heilpädagogisch-Intensiv-therapeutische
Gruppe für Jugendliche von 13-16 Jahren

Augustinum Kulturprogramm

Termine Juli – Oktober 2011

Sonntag, 03.07.2011, 18:00 Uhr, Theatersaal
Das weißblaue Beffchen
Kirchlich Bayerisches Pfarrkabarett

Samstag, 16.07.2011, 19:00 Uhr, Theatersaal
Konzert mit dem Orchester München-Nord
Leitung: Siegfried Grohmann

Dienstag, 06.09.2011, 19:00 Uhr, Theatersaal
Klavierkonzert mit Pianist Takumi Tanaka

Samstag, 17.09.2011, 19:00 Uhr, Theatersaal
„Willkommen in unserer Zeit“
Couplets und Varieté mit Marcelini & Oskar

Samstag, 01.10.2011, 19:30 Uhr, Theatersaal
Jazz, Swing und Ragtime, Echoes of Swing

Mittwoch, 19.10.2011, 16:00 Uhr, Theatersaal
Katholische Kirche im 3. Reich
Film von Michael Albus

Samstag, 29.10.2011, 21:00 Uhr, Theatersaal
Kulturhighlight zur Zeitumstellung
Blacklightshow: Performance mit Lux Aeterna

Augustinum München-Nord
Weitlstr. 66 80935 München
Ansprechpartnerin: Gisela Wolff
Telefon 089/3858-6700

Reformationsgottesdienst

Bereits zum 4. Mal lädt das Prodekanat am Reformationstag zu einem gemeinsamen Gottesdienst der 14 evangelischen Kirchengemeinden im Münchner Norden ein, wie immer musikalisch besonders festlich gestaltet. Gastgeber ist heuer die Korneliuskirche Karlsfeld, Beginn am Montag, 31. Oktober 2011 um 19 Uhr.

MACHT BARMHERZIGKEIT 2011

Zum Ökumenischen Kirchentag 2010 wurde das ökumenische Projekt „MACHT BARMHERZIGKEIT – Weg der Hoffnung im Münchener Norden“ gestartet. An sieben Stationen im Münchner Norden werden die Werke der Barmherzigkeit mit außerordentlichen Kunstwerken anschaulich. Der Weg kann mit dem Fahrrad oder zu Fuß (ca.15 km) entweder selbständig oder geführt begangen oder befahren werden. Öffentliche Radl-Führungen finden statt am 24. Juli, 18. September und 23. Oktober jeweils um 15:00 Uhr. Treffpunkt ist das Dominikuszentrum (Hildegard-von-Bingen-Anger). Außerhalb dieser Zeiten können Führungen für jede Art von Gruppen, von der Schulklasse bis zum Betriebsausflug im Evang. Pfarramt Freimann (Telefon 3169420) oder der Kath. Pfarrei St. Katharina angefragt werden.



Frauengottesdienst

Am Sonntag,
23. Oktober um 18 Uhr
findet in der Evangeliumskirche zum 1. Mal ein Gottesdienst der Frauen im Prodekanat München-Nord statt.

Unter dem Thema: „Wo bleibe ich?! – Martha und Maria zwischen Machen und Lassen“ gestaltet Pfarrerin Markert mit einem Team die Spannungen durch Anforderungen des Alltags in Beruf, Partnerschaft, Sorge um die Kinder und Eltern, Singledasein, ... Auch Männer sind willkommen!



Lutherische Begegnung

Zur diesjährigen Lutherischen Begegnung in Paris trafen sich vom 20.-22.5.2011 38 Teilnehmer aus 10 Münchner Gemeinden, um mit ihren Partnergemeinden ein interessantes Begegnungswochenende zu erleben. Eine Fahrt nach Chartres mit Besichtigung der berühmten gotischen Kathedrale, das Kennenlernen des neu gewählten Inspecteur ecclésiastique (Bischof), Jean-Frédéric Patrzynski, sowie ein bunter Abend mit allen Teilnehmern und Gastgebern waren die Höhepunkte des Wochenendes. Darüberhinaus wurde an die Gründung der Städtepartnerschaft durch Pasteur Albert Greiner und Dekan Theodor Heckel im Jahr 1961 erinnert und beschlossen, zur Lutherischen Begegnung im nächsten Jahr in München das 50jährige Jubiläum würdig zu feiern.



Kathedrale von Chartres

Unsere Pariser Partnergemeinde „Ascension“ freut sich aber jetzt erst einmal auf das traditionelle Partnerschaftstreffen vom 14. - 16. Oktober 2011 in Storckensohn im Elsass. Wer an dieser Wochenendfahrt teilnehmen möchte, kann sich im Pfarramt oder bei Monika Großmann (Tel. 3144571) noch anmelden.

Berggottesdienst auf dem Wallberg

Am Samstag, 23. Juli lädt die Kapernaumkirche zu einem Berg-Gottesdienst auf dem Wallberg ein. Bei schönem Wetter wird der Gottesdienst im Freien vor dem Wallbergkirchlerl gefeiert, ansonsten sind wir in der kleinen Kapelle zu Gast. Die Kapelle ist von der Talstation aus in ca. 1½ Stunden, aber auch mit der Bergbahn in wenigen Minuten erreichbar.

Kontakt für Fahrgemeinschaften: Pfarramt Kapernaumkirche, Telefon 1503657

Treffpunkt für gemeinsame Bahnfahrt: 7:25 Uhr Bahnhof Feldmoching



Atomausstieg gefordert

Kirche fordert schnellen Ausstieg aus der Kernenergie: Bei der Landessynode in München haben die vier kirchenleitenden Organe der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern in einem gemeinsamen Beschluss den schnellen Ausstieg aus der Kernenergie gefordert. Dabei wird auch an die Menschen in Japan gedacht und an die atomare Katastrophe in Tschernobyl erinnert. Wir „wissen uns verpflichtet, verantwortungsvoll und ressourcenschonend mit Gottes Schöpfung umzugehen. Hierzu gehört neben dem Energiesparen auch der Bezug von zertifiziertem Ökostrom. Zum schnellen Ausbau der erneuerbaren Energien und der systematischen Steigerung der Energieeffizienz gibt es keine Alternative. Wir setzen uns für die ethisch verantwortbare Energiewende ein.“

us



Sie wünschen sich eine zeitweise Entlastung für die Familie und im Haushalt?

Haushaltshilfen

für Familien, Senioren und Berufstätige

Für Senioren

Es fällt Ihnen aus gesundheitlichen Gründen schwer, sich selbst um Ihren Haushalt zu kümmern? Wir betreuen Senioren, so dass sie möglichst lange in ihren eigenen vier Wänden wohnen bleiben können. Wir begleiten sie zu Spaziergängen oder Terminen.

Für Familien

Sie brauchen mehr Zeit für Ihre Kinder und Familie? Gerne unterstützen wir Familien, indem wir die Kinder betreuen, sie vom Kindergarten bzw. der Schule abholen.

Für Berufstätige

Sie wünschen sich einfach nur ein bisschen Entlastung im Haushalt, weil Sie stark in Ihrem Beruf oder andere wichtige Dinge eingebunden sind? Wir unterstützen Sie gerne mit einer motivierten Haushaltshilfe.

Urlaubs-, Wohnungs- und Haustierversorgung

Jemandem während Ihrer Abwesenheit Zugang zu Ihrer Wohnung oder die Pflege Ihres Haustieres zu gewähren ist absolute Vertrauenssache. Dieser Verantwortung begegnen wir mit absoluter Diskretion und Zuverlässigkeit.

Wir kümmern uns um die generelle Versorgung Ihres Heimes, nehmen Post und Zeitungen herein, gießen die Pflanzen und lüften die Räume. Wir betreuen Ihre Tiere in ihrer gewohnten Umgebung.



Catering · Reinigung · Fahrdienst · Haushaltshilfe

Ein Tochterunternehmen der
ZUSAMMEN. FÜR.
Diakonie Hasenberg



Tel.: (089) 312 096 55, eMail: zentrale@passt-gmbh.de, www.passt-gmbh.de

Kinder und Jugend

Jugend Café

Freitag 19:30-22:00 Uhr
Jugendräume (hinter der Kirche)
Infos bei Stephan Deffner 3137664

Jugend-Mitarbeiter-Runde

Freitag 20:00-21:30 Uhr
Jugendräume (hinter der Kirche) am
1. Juli, 23. September, 11. November
Infos bei Stephan Deffner 3137664 und
Bettina Peters 58960283

Besonderes Programm ab 19 Uhr am
22. Juli – Saison-Abschluss
7. Oktober – Soccer Five
Näheres bei Stephan Deffner 3137664

Besondere Veranstaltungen

Gemeindefest

Sonntag 3. Juli 10:00

Motorradgottesdienst

Samstag 17. September 15:00

Erntedank

Sonntag 2. Oktober 10:00
Familiengottesdienst

Fraugottesdienst

Sonntag 23. Oktober 18:00

Reformationsgottesdienst

Montag 31. Oktober 19:00
Korneliuskirche Karlsfeld
Reformationsgottesdienst der 14 Gemeinden
des Prodekanats München Nord

Erwachsene

Meditatives Tanzen

Dienstag 26. Juli 19:00 – 20:30
Dienstag 27. September 19:00 – 20:30
Dienstag 28. Oktober **18:00 – 19:30**
Leitung: Dr. Renate Günzel 718135
Pfr.-Steiner-Zentrum, Riemerschmidstr. 16

Meditatives Tanzen

Tänze im Jahreskreis
BMW-Nachbarschaftsforum, Riesenfeldstr. 7
9. Juli, 24. September, 29. Oktober
jeweils von 15:00 – 17:30
Leitung: Irmgard Schmidt 3135711
incl. Kaffee- und Teepause

Biblischer Hausgesprächskreis

Donnerstag 14:00-17:00 Uhr bei Fr. Tausch,
Schleißheimer Straße 505, 3135663
Sommerpause

Ökumenischer Gesprächskreis

Chorraum St. Nikolaus Stanigplatz
Dienstag 9:30 Uhr
5. Juli; 26. Juli
bis September Sommerpause
Leitung: Helga Mörtl und
Heide Quenzel 3135710

Wohnzimmorgespräch – vom Glauben reden

Donnerstag 19:30-21:30 Uhr
Stanigplatz 11b (Familie Markert) am
01.09.2011, 19:30
Paulus: Dröhnendes Erz und lärmende Pauke?
Zum Lebenswerk des Apostels
03.11.2011, 19:30
Paulus: Antifeministisch, antijudaistisch,
körperfeindlich? – Unsere Vor- / Urteile
über den Apostel

Senioren

Geburtstags-Kaffeetafel „65 plus“

Donnerstag 15:00-16:30 Uhr
Grüß-Gott-Haus, Stanigplatz 10
für August und September am 22. September
für Oktober am 20. Oktober
für November am 17. November

Seniorentreff Mitte

Montag 14:00 Uhr
Senioren Pavillon, Pfarrer-Steiner-Platz 1
Leitung: Ralf Maushake 37064434
und Charlotte Kaltschmid

Seniorenkreis Süd

Dienstag 14:00 Uhr
Pfr.-Steiner-Zentrum, Riemerschmidstraße 16
Leitung: Erna Hartwig 3147041
und Friederike Tausch

Senioren-Tagesstätte

Schleißheimer Straße 452
Stricken Dienstag 14:00 Uhr
Boccia Mittwoch 10:00 Uhr und
Spiele um 14:00 Uhr
Sitzgymnastik Donnerstag 9:00 Uhr und
Qigong um 16:00 Uhr
Tanzen Donnerstag 14-tägig um 14:00 Uhr
Leitung: Beate Krasser 31287597

Gymnastik bzw. Bewegung mit Musik

Spaß und Gesundheit durch Bewegung
Mittwoch 14:00-16:00 Uhr
Grüß-Gott-Haus, Stanigplatz 10
Leitung: Charlotte Kaltschmid 3132461
10 Teilnahmen kosten 20,00 Euro

Tagesfahrten der Offenen Seniorenarbeit

12. Juli: Chiemsee - Fraueninsel
9. August: Walchensee
13. September: Eng
18. Oktober: Nürnberg

Senioren 60 plus

Sonntag 3. Juli 18:00 Augustinum
Kirchenkabarett „Weiß-Blaues Beffchen“
Freitag 8. Juli 10:00 S-Bahn Feldmoching
Wanderung Maisinger Schlucht
Freitag 15. Juli 18:00 Grüß-Gott-Haus
Begegnungsabend Geschichten von früher
Freitag 22. Juli 10:00 Evangeliumskirche
Radeln in den Mühlenpark (Garching)
Sonntag 24. Juli 15:00 Dominikuszentrum
Radl-Weg MACHT BARMHERZIGKEIT
Freitag 23. September 10:00 S-Bahn Feldmoching
Wanderung Herrsching
Freitag 7. Oktober 16:00 Grüß-Gott-Haus
Begegnungsabend Bad girls in der Bibel
Vortrag: Pfarrerin Ulrike Markert
Freitag 21. Oktober 10:00 S-Bahn Feldmoching
Wanderung Garmisch Kramer-Plateau-Weg

Mitarbeitende

Kirchenvorstand (öffentliche Sitzungen)

Grüß-Gott-Haus, Stanigplatz 10
19:30-22:00 Uhr
19. Juli
27. September
25. Oktober

Eine-Welt-Arbeit

Verkauf bei besonderen Gottesdiensten
Sonntag 28. November
Kontakt: Brunhilde Kreppel 3146677

Kirchenmusik

Posaunenchor-Bläserkreis

Mittwoch 20:00-21:30 Uhr
Versöhnungskirche, Hugo-Wolf-Straße 18
Leitung: Matthias Kessler 35009786

Wir sind für Sie da

Evang.-Luth. Pfarramt Evangeliumskirche

Stanigplatz 11, 80933 München

Telefon 3132659 Fax 31286675

Email: Pfarramt.Evangeliumskirche-M@elkb.de

Pfarrbüro: Roswitha Weisbach

Bürozeiten: 10:00 bis 12:00 Uhr

Montag, Mittwoch, Donnerstag

Pfarrerin Ulrike Markert

Stanigplatz 11b, 80933 München

Telefon 31409990 Fax 31286675

Email: Ulrike.Markert@elkb.de

Gespräch nach Vereinbarung

(außer Montag)

Vikar Dr. Dietrich Klein

Am Glasanger 25, 85764 Oberschleißheim

Telefon 24224488

Email: dietrichklein@gmx.net

Gespräch nach Vereinbarung

Gemeindereferenten

Christa Jung und Simon Friedt

Stanigplatz 11, 80933 München

Telefon 31409992

Email: Christa.Jung@elkb.de

Simon.Friedt@elkb.de

Kirchenmusik

Organistin Anna Schorr

Telefon 0160 - 7570152

Email: denknicht@gmx.de

Posaunenchor

Leitung: Matthias Kessler Telefon 35009786

www.posaunenchor-evangeliumskirche.de

Evang.-Luth. Prodekanat München-Nord

Stanigplatz 11, 80933 München

Telefon 3132458 Fax 3142676

Email: Prodekanat.M-Nord@elkb.de

Büro: Sylvia Erber

Dienstag, Donnerstag, Freitag: 10:00-12:00

Donnerstag: 15:00-17:00

Dekan Uli Seegenschmiedt

Stanigplatz 11c, 80933 München

Telefon 31409991

Email: Uli.Seegenschmiedt@elkb.de

Gespräch nach Vereinbarung

(außer Donnerstag)

Kirchenvorstand

Michael Steinlechner Telefon 15892829

Email: Michael_Steinlechner@web.de

Monika Großmann Telefon 3144571

Email: MonikaGrossmann@yahoo.de

Diakonie Hasenberg e.V.

Geschäftsstelle

Stanigplatz 10, 80933 München

Telefon 314001-0

Email: info@diakonie-hasenberg.de

Evangelische Telefonseelsorge

Telefon 0800 - 1110111 (gebührenfrei)

Servicetelefon des Dekanats München

Telefon 31203120 Mo-Fr. 9:00-19:00 Uhr

Spendenkonto

Unterstützen Sie bitte unsere Gemeinde

mit Ihrer Spende! Herzlichen Dank!

Stadtsparkasse München

(BLZ 701 500 00) Konto 36-108 488